

rine Siemßen, wohl Tochter des Lohmüllers Marg Siemßen daselbst³⁰,
† zu Parchim 1765 hg. Jan. 16.

1753—1759. Schmidt, Christian Wilhelm, aus Schwerin, eingef.
1753 Aug. 12, wurde P. in Retgendorf 1759 (f. d.).

1760—1789. Willebrand, Joach. Gottfried Christian, geb.
zu Premslin in der Mark um 1729 (das dortige Kb. hat Lücke), Sohn
des aus Lenzen stammenden Pastors Joachim³¹. Eingef. 1760 Febr. 2,
† 1789 Jan. 15, 59 J. alt. — Verh. 1762 Okt. 29 Kathar. Elisab.
Friedrike Bierstedt, geb. zu Lenzen 1740 Sept. 28, Tochter des Pastors
Alexius Heinrich (Großvaters der Pastoren in Klinken und Herzfeld),
† a. Wwe. 1803 Juni 28 im 63. J. Sohn in Hagenow. Willbrands
Schwester heiratete P. Ansehl in Herzfeld.

1790—1804. Schük, Christian Ludwig (Herkunft nicht zu er-
mitteln). Eingef. 1790 Jan. 10, † 1804 Nov. 14 im 49. J. —
Verh. 1) 1790 Jan. 29 Friedrike Magdal. Caroline Büsch, geb.
zu Frehenstein in der Mark 1758 Juni 11, Tochter des Pastors
Joachim Christian, † 1790 Dez. 15 im 33. J. 2) 1791 Nov. 3
Charlotte Luise Hermes, geb. zu Damm 1768 Juni 28, get. Juni 30,
Tochter des späteren Archidiaconus in Parchim Simotheus Gottlieb,
† a. Wwe. zu Parchim (St. Georgen) 1840 Sept. 23 im 73. J.

1805—1812. Bierstedt, Joh. Heinr. Alexius, Pastorensohn
aus Garlin in der Prignitz, eingef. 1805 Dez. 8, wurde P. in Herz-
feld, wohin er Möllenbeck mitnahm, 1812 Okt. 11 (f. d.).

Gr. Laasch

Patronat Landesherrschaft, Solit=Pf. Die R. Backsteinbau von
1791—92; die Grundsteinlegung erfolgte 1791 Mai 2, die Weihe
1792 Okt. 28. Pfarrhaus von 1850. Kb.: S. Tr. B. 1640 (Lücken
1650—1739).

Pröp. 1775—1906 Grabow, Sup. Parchim.

WR.: Karstädt, Tochterkirche schon 1534. Patronat Landes-
herrschaft. Die R. Ziegelschwerbau von 1772. — Ueber Kleinow,
Filia der R. zu Gr. Laasch gleichfalls schon 1534, f. unter Ludwigslust.

³⁰ Rost. Bürgerbuch 1713 Juni 29. Ihm sind (in St. Nikolai)
bald nachher mehrere Töchter geboren; eine Anna Katharine ist
freilich nicht darunter, findet sich aber auch sonst in den Rostocker
Kb. nicht. Vielleicht ist die Obige identisch mit der 1713 Nov. 19
als Anna Elisabeth getauften Tochter des Marg.

³¹ Wohl eines Bruderssohnes des P. Peter in Warfow, der
gleichfalls aus Lenzen stammte. Ich vermute, daß auch der Groß-
vater und Urgroßvater des Obigen dort im geistlichen Amte standen:
ein Georg Willebrand aus Lenzen, offenbar Theologe, begegnet zu
Rostock schon 1610 (imm. 1608); vgl. Rost. Etwas 1741, S. 346.
Ob das möglicherweise ein Enkel des P. Peter in Gorlosen war?

Pastoren seit 1612.

Vgl. Goß, Geschichte von Ludwigslust, S. 97 ff., 124 ff. Als fr. P. werden dort genannt: Joachim Voß 1523—1541; Joachim Voß, der Sohn, 1541—1570; Friedrich Hueck³² 1570—1580; David Schröder (vorher vermutlich in Beckentin), Sohn des P. Joachim an St. Petri zu Rostock, Amanuensiß des Theologen David Chyträus, den er 1573 auf einer Reise durch Oesterreich und Steiermark begleitete, 1580—1612 (N: verh. Anna Reineke; ob Tochter des Fischerältesten Hans zu Rostock und Frauenschwester des P. Gryse an St. Katharinen daselbst?). Unter ihm ging 1581 die Pfarre in Flammen auf. S.

1612—1657. Schröder, Joachim, geb. zu Gr. Laasch 1582, Sohn des Vorgängers. P. 1612, emerit. 1657, † 1658 Juni 1, 76 J. alt, verwaltete von 1643 bis 1646 auch Neeße. Er hatte infolge des „hochschädlichen und gefährlichen, landesverderbenden und kirchenverwüstenden Kriegswesens“ 1637 und in den nächstfolgenden Jahren nicht soviel Einnahme, um sich ein Paar Schuhe davon zu kaufen. Wölfe erwürgten ihm 40 Schafe; auch die Pferde konnten sich vor den Wölfen nicht bergen. Die Kirche zu Kleinow wurde damals gänzlich ausgeraubt, ja, „man hat die Totengräber und darinnen niedergesetzten Leichen nicht verschonet.“ — Verh. . . ., † 1657. S.

1657—1683. Brettschläger, David, aus Waren, imm. ohne Eid 1646, vorher Schullehrer in Grabow. P. 1657, † 1683 März 20. — Verh. 1) Anna Schröder, Tochter des Vorgängers, † 1679 April 20. 2) 1679 Dez. 3 Isabe Maria Elvers, geb. wohl zu Sülstorf, Tochter des späteren Präpoj. in Neustadt Joh. Albert.

1684—1704. Ecarius, Peter, aus Schwerin, vorher P. in Brenz 1667, in Neustadt 1669, nach Gr. Laasch voc. 1684 Jan. 15, wurde P. in Muchow 1704 April 4, in Neeße 1705 (f. d.). Während seiner Amtszeit wurde 1689 die Kirche durchgebaut, die Front des Chors mit den Bildern der Apostel geschmückt und die Fenster mit bunten Scheiben von Rademachern versehen. S.

1704—1748. Mann, Hermann Caspar, geb. zu Lübow 1670 Dez. 9, get. Dez. 19, Sohn des P. Johann. Als Kollaborator des Vorgängers berufen 1701 März 31, eingef. April 24, P. 1704 April 4, † 1748 Juni 2 im 78. J. — Verh. 1) m. einer Tochter des Vorgängers Ecarius, † 1711 Nov. 10. 2) 1714 Okt. 25 Anna

³² So nach Schlie; Goß nennt ihn irrig Junf. Mit der Datierung wird Goß aber Recht haben (Schlie, der den jüngern Voß nicht hat, läßt ihn zwischen 1561 und 1570 dasein), da Hueck (bei Reineccius übrigens Hachius; ob Huchius und möglicherweise ein Bruder des P. Heinrich in Brenz?) sich unter den Unterzeichnern der Conc. Form. zu Grabow befindet.

Elisabeth Engel, get. zu Grabow 1695 Dez. 20, Tochter des Präpos. Stephan, † a. Wwe. 1767 im 72. J. Sohn in Beidendorf; Schwiegerjohn Frese=Elbena.

Unter ihm wurde 1711 Aug. 21 durch herzoglichen Regierungsbefehl in Gr. Laasch, Karstädt und Kleinow der seit längerer Zeit, und zwar schon vor der Visitation 1656, außer Observanz gekommene Klingbeutel wieder eingeführt. 1734 brannte mit zahlreichen Gehöften das erst neun Jahre zuvor erbaute Witwenhaus ab; dasselbe wurde 1749 neu errichtet.

1748—1759. Fischer, Matthias Heinrich, get. zu Schwerin Dom 1708 Mai 7, Sohn des Hrn. Notarii Fischer. Eingef. 1748 Dez. 8, † 1759 April 24 im 51. J., begr. in der Domkirche zu Schwerin bei seinen Eltern Mai 15. — Verh. Anna Katharine Bremer, † a. Wwe. zu Schwerin 1780 Aug. 19. Ein Sohn war Pächter zu Grammow bei Sülze; dessen Sohn der P. Ernst Gustav Hartwig in Lambrechtshagen.

Er beantragte den Neubau des gänzlich verfallenen Pfarrhauses, in dem nur zwei Stuben waren, „man wußte aber nicht, woher die Kosten kommen sollten.“ Eine von Herzog Friedrich verordnete Landeskollekte erbrachte 42 Thlr. 47¼ fl. Der auf 345 Thlr. veranschlagte Bau wurde schließlich trotz der fehlenden Mittel in Angriff genommen, verzögerte sich wegen des 7jährigen Krieges jedoch bis 1760, so daß Fischer seine Fertigstellung nicht mehr erlebte. Fischer hatte sich übrigens mit der Resolution des Herzogs Christian Ludwig einverstanden erklärt, daß die Predigerwohnung nach Kleinow verlegt werde; dagegen hatte aber Gr. Laasch erfolgreich protestiert. Das neue Pfarrhaus wollte Fischer mit Steinen decken lassen; damit war die Gemeinde aber nicht einverstanden, und die schon aufgelegten Latten mußten wieder abgenommen werden.

1760—1770. Rehberg, Christian Leberecht, aus Pommern³³. Eingef. 1760 Juni 3, † an plötzlicher Krankheit 1770 Jan. 4. — Verh. vor August 1761 Anna Margarete Friedrike Schmidt, † a. Wwe. zu Gr. Laasch 1795 Jan. 31, 56 J. alt.

Da er wegen seines schwächlichen Körpers die häufige Reise nach Ludwigslust zuletzt nicht mehr machen konnte, ließ der Herzog ihm ein Pfarrhaus in Ludwigslust (jetzt Taubstummenanstalt) bauen, das Rehberg 1767 bezog. Indessen wurde ihm der Aufenthalt dort „sehr verbittert.“

³³ Vermutlich ein Nachkomme des Daniel Rehberg, der 1692^{1/2} Rektor und Kantor zu Demmin war und von da, anscheinend 1711, als Subrektor an die Stettiner Ratschule berufen wurde. Vgl. Stolle, Geschichte der Hansestadt Demmin (1772), S. 401 f.

1770—1775. Lehmann, Joh. Christian, Schneidermeistersohn aus Sorau in der Lausitz, eingef. 1770 März 4, wurde P. in Klaber 1775 Mai 14 (f. d.). Er hatte das Gr. Laascher Pfarrhaus wieder bezogen, konnte sich desselben aber nicht lange erfreuen: 1773 in der Ernte wurde das strohgedeckte Haus nebst sechs Bauerngehöften und der Rüsterei ein Raub der Flammen. Lehmann behalf sich kümmerlich, indem er bald in Ludwigslust, bald bei einem Wüdnier in Gr. Laasch wohnte.

1775—1776. Beher, Georg Gottlieb, Pastorensohn aus Zenow in Pommern, vorher P. in Bieslow 1764, in Gr. Laasch eingef. 1775 Mai 14, wurde Hofpred. in Ludwigslust 1776, Parchimscher Sup. 1783 (f. d.). Auch er wohnte zu Ludwigslust, da das Pfarrhaus in Gr. Laasch noch nicht wieder aufgerichtet war. 1776 gab der Herzog dann das 3 Jahre zuvor neu erbaute Oberförsterhaus umsonst als Predigerwohnung her, sodaß der Gemeinde der Neubau eines Pfarrhauses, vorläufig wenigstens, erspart blieb.

1776—1779. Ternant, Joh. Friedrich, Amtschmiedssohn aus Gütrow, eingef. 1776 Nov. 17, wurde P. in Gägelow 1779 Nov. 14 (f. d.).

1779—1794. Raettig, Joh. Samuel, Oberküstlersohn aus Züllichau in der Neumark, eingef. 1779 Okt. 24, wurde P. in Alt Meteln 1794 Okt. 5 (f. d.). Er verfaßte eine wertvolle Chronik der Gr. Laascher Pfarre.³⁴

Während seiner Amtsführung wurde die jetzige Kirche erbaut; sie kostete ohne Hand- und Spanndienste und Holz rund 1000 Thlr. Die Orgel kostete 291 Thlr., die Uhr gegen 90 Thlr.

1794—1809. König, Magnus Friedrich, geb. zu Bülow Ksp. Wessin 1758 Okt. 12 (das Kb. hat Lücke), Sohn des gleichnamigen Kochs bei v. Barner, KonR. in Ludwigslust 1790, R. das. 1792. P. 1794 eingef. Nov. 8, † nach vielen schweren Leiden 1809 Mai 15 im 51. J. — Verh. 1794 Nov. 13 Marie Christiane Elisabeth Ebeling, get. zu Schwerin Schloßf. 1762 Juli 19, Tochter des Geh. Kammerkanzlisten Karl Conrad, Kammerfrau der Herzogin zu Ludwigslust, † a. Wwe. zu Neustadt 1843 Sept. 9 im 82. J. Sie stattet in der Todesanzeige 1809 „zugleich allen benachbarten Herrn Predigern, welche meinen verwewigten Gatten während seiner Kränklichkeit in seinen Amtsgeschäften mit so liebevoller Güte unterstützten, den verbindlichsten Dank aufs ergebenste ab.“

1809—1815. Gardelin, Joach. Gotth. Carl, P. Sohn aus Cramon, P. 1809 Juli 30, nachdem er schon seit 1808 assistiert hatte, wurde P. in Rambs Do. 1815 April 30 (f. d.).

³⁴ Diese Chronik hat mir nicht vorgelegen, doch hatte Hr. P. Romberg die Güte, mir Auszüge daraus zur Verfügung zu stellen.

1815—1818. Wilbrandt, Conrad C. Friedrich, P. Sohn aus Neuenkirchen, eingef. 1815 Mai 7, wurde Seminarinspektor in Ludwigslust 1818, P. in Lüththeen 1821 (f. d.).

1818—1820. Regendan z, Vollrath Albert Friedrich, geb. zu Lohmen 1788 Aug. 1, Sohn des P. Nicolaus Friedrich. P. 1818 Juli 19, † an Lungenschwindsucht 1820 Febr. 15 im 32. J. — Unverheiratet.

1820—1831. Graumann, Friedrich Dan., Schuhmachermeister Sohn aus Güstrow, P. 1820 Febr. 28, eingef. April 16, wurde P. in Jarrentin 1831 Mai 15 (f. d.).

1831—1876. Grimm, Carl Albr. Friedrich, geb. zu Lüththeen 1795 Juli 16, Sohn des P. Christian Gottlieb, P. 1831 Juni 26, Präpos. 1842 Mai 10, emerit. 1876 Mich., † zu Schwerin 1883 Juni 25 im 88. J. Er war bekannt als gründlicher Kenner der griechischen Sprache. Der Sage nach soll er sogar seine Predigten öfter griechisch niedergeschrieben haben. — Verh. 1847 Aug. 13 Luise Elis. Sophie Kliesoth, geb. zu Uelzen 1811 Aug. 25, Tochter des Goldschmieds David, † 1865 Okt. 2 im 55. J. Ein Sohn, Dr. phil. Adolf, war Gymnasialprofessor zu Schwerin († 1924).

Zu seiner Amtszeit wurde 1849 Juli 9 das Pfarrhaus abermals durch Feuer zerstört. Mit ihm zugleich brannten sieben Bauerngehöfte und eine Bäckerei nieder

1876—1904 Schütze, Friedrich Chstn. Gottl. Albert, geb. zu Wessin 1829 April 29, Sohn des späteren P. in Krakow Friedrich, vorher L. in England 1850—56, R. in Rehna 1864 Joh., Pfarrverweser in Passée 1864 Weihn., P. in Stralendorf 1869 März 14. P. in Gr. Laasch 1876 Okt. 29, Präpos. 1882 April 3, emerit. 1904 Nov. 1, nachdem er seit einer Reihe von Jahren schwerhörig geworden war, † zu Ludwigslust 1912 Mai 29 im 84. J., begr. in Gr. Laasch. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1912, Nr. 20). — Verh. 1869 April 6 Luise Agn. Caroline Kliesoth, geb. zu Diedrichshagen 1846 Juli 7, Tochter des späteren Kirchenrats in Bernitt Emil, † a. Wwe. zu Stavenhagen 1922 Aug. 17 im 77. J.

Seit 1904. Romberg, Gotthard Jul. Heinrich, geb. zu Picher 1854 Nov. 29, Sohn des P. Carl, mütterlicherseits Enkel des P. Walter in Ruppentin, Bruder des P. Julius in Qualitz. Abit. Wismar 1875 Ost., stud. Erl. Rost., L. an der Bürgertochterschule in Schwerin 1883 Ost., GymnasialL. das. 1884 Ost., R. in Stavenhagen 1885 Juli 14, Hülfspred. in Schwaan 1888 Weihn., P. in Brunow 1891 Aug. 30, Amtsantritt Okt. 1. P. in Gr. Laasch 1904 Sept. 4, Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1890 Okt. 8 Ida Minn. Hesse, geb. zu Würzburg 1865 Juli 30, Tochter des Dr. med. Johannes zu Hamburg, Stieftochter des Rentners Maximilian Grell zu Schwerin.